Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 57 (2016)

Rubrik: Archäologische Untersuchungen in Appenzell I.Rh. für 2014 und 2015

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Archäologische Untersuchungen in Appenzell I.Rh. für 2014 und 2015

Adalbert Fässler, Achilles Weishaupt

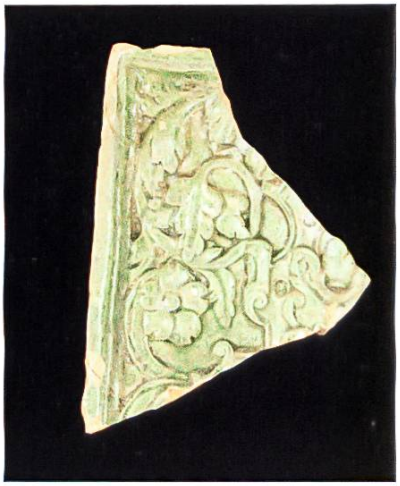
A) Schwende, Rechböhl

LK 750 140/262 055. Höhe 897 m.
Datum der Baubegleitung: 27./28.10.2014.
Neue Fundstelle.
Bibliografie zur Fundstelle: Appenzellische Geschichtsblätter 7 (1945), Nr. 21, S. 3f.; Appenzeller Geschichte, Bd. 1, S. 9; Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Innerrhoden, Basel 1984, S. 3 u. 62; Das Appenzeller Missale, Appenzell, S 257–258 u. 271; IGfr. 56 (2015), S. 143.
Baubegleitung (Leitungsgräben).
Neubau des Wasserreservoirs Ochsenegg.
Die Liegenschaft Rechböhl gehört aufgrund ihrer Lage zu den ältesten Siedlungen im inneren Landesteil von Appenzell Innerrhoden. Auf der spornartigen Hügelkuppe wird eine bronzezeitliche Siedlung vermutet. Im 1272 erstellten Schuldenverzeichnis der st. gallischen Klosterbeamten wird ein «minister Jacobus Faber de Rehbüel» erwähnt. Wohl Mitglieder der Familie haben Eingang gefunden in die nekrologischen und historischen Einträge im Kalendar des Appenzeller Missales, das um 1150–70 geschrieben wurde und um 1180 nach Appenzell gekommen sein dürfte. Noch im 18. Jahrhundert haben auf Rechböhl Leute gewohnt, die der bäuerlichen Oberschicht zugeordnet werden müssen.

Schwende, Rechböhl: Mittelalterliche Tonscherbe, 13. Jahrhundert. (Abb. 1)

Schwende, Rechböhl: Noppenglas-Fragment, 14. Jahrhundert. (Abb. 2)

Schwende, Rechböhl: Fragment einer Ofenkachel, 18. Jahrhundert. (Abb. 3)



Aufgrund der Hinweise in mittelalterlichen Quellen wurde der Bau von Leitungsgräben zum neuen Wasserreservoir Ochsenegg archäologisch begleitet. Gefunden wurde Bauschutt, der vom Wohnhaus der Liegenschaft an der Sonnenhalbstrasse 61, um 220 m in südost-östlicher Richtung der Fundstelle liegend, herrührt: als Überraschung eine Topfscherbe (13. Jahrhundert), ein hellbläuliches Noppenglas-Fragment (14. Jahrhundert), diverse Scherben (Neuzeit) und ein Fragment einer grünen Ofenkachel (18. Jahrhundert). Aufgrund der Bedeutung der Liegenschaft und dieser Funde ist bei künftigen Bauarbeiten in der Liegenschaft mit archäologischen Funden zu rechnen.
Datierung: Hoch- und Spätmittelalter; Neuzeit
Adalbert Fässler, Grabungstechniker

B) Appenzell, Oberer Gansbach 1 (ehemaliges Café Post)

LK 748885 / 243985. Höhe: 782 m.
Datum der Baubegleitung: 12.06.2015.
Neue Fundstelle.
Bibliografie zur Fundstelle: Appenzellische Geschichtsblätter 2 (1940), Nr. 6, S. 3f.; IGfr. 56 (2015), S. 132; IGfr. 57 (2016), S. 128
Sondierung (Baustelle).
Neubau.
Das Hauptgebäude des Anwesens wurde 1876/77 erstellt, der Boden hatte zu dem vor 1839 erstellten Neuhaus (Hirschengasse 12), einem klassizistischen Wohnbau, gehört. Noch vor Abbruch des ehemaligen Café Post wurde dessen Vorplatz archäologisch untersucht. In 80 cm Tiefe kam, wie zu erwarten war, der Brandhorizont des grossen Dorfbrandes von 1560 mit dazugehörigem Schutt zum Vorschein. Gefunden wurde im Brandschutt Keramik, Knochen, Bronze und Glas.
Datierung: Spätmittelalter; Frühe Neuzeit
Adalbert Fässler, Grabungstechniker

Appenzell, Oberer Gansbach: Funde aus dem Brandschutt des Appenzeller Dorfbrandes von 1560. (Abb. 4)